

St. Petri lädt ein:

# REFLECTIONS

Eine Musikalische Gedankenreise



Diana Veiser - Viola

Anna Vardanian - Klavier

Isabel Zeumer - Sprecherin

# VOM SCHÖNEN, WEISEN UND GUTEN NÄHREN SICH DIE FLÜGEL UNSERER SEELE

(PLATO)

Die Idee für dieses Konzert ist in monatelanger intensiver Arbeit entstanden.  
Zunächst war einfach der Wunsch da, Musik zu spielen, die verzaubert.

Nach und nach entstand die Idee, die Werke des Abends, welche sich allesamt  
mit dem Thema Phantasie, Meditation & Reflektion beschäftigen,  
durch ausgesuchte Texte zu ergänzen.

Für die Rezitation der Gedichte konnten wir glücklicherweise die  
renommierte Schauspielerin Isabel Zeumer gewinnen,

Um einen weiteren unserer Sinne anzusprechen, entstand die Idee, den jungen  
georgischen Künstler Lasha Tschrelashvilli zu bitten, ein Bild zum Thema des Abends  
zu malen, welches Sie bereits auf den Plakaten und Ankündigungen bewundern konnten.

Wir laden Sie ein, die Texte und die Musik im direkten  
Zusammenhang aufeinander wirken zu lassen.

Die zeitgenössische Dichterin Ute Kirchhof findet in Ihrem Gedicht „Musik“ die  
richtigen einladenden Worte, um den die Intension des Abends zum Ausdruck zu bringen.  
Benjamin Britten's „Lachrimae“ basiert auf einem Song des Renaissance-Meisters  
John Dowland. Dieser Song wird in einer Version mit Viola und Klavier erklingen  
und direkt in Britten's Werk übergehen, welches wiederum mit einer  
Reminiszenz an Selbiges endet.

Masha Kaléko findet in Ihrem Gedicht „Sozusagen grundlos vergnügt“ die richtigen Worte,  
um uns auf Alexander Glasunow's „Elegy“ einzustimmen und den besinnlichen Abend  
somit positiv, beschwingt und beseelt abzurunden.

Wer mag, kann gerne noch im Anschluss auf ein Glas Sekt verweilen und Erlebtes,  
Erfahrenes, Gedachtes und Erhörtes auszutauschen.

Im Vorraum sind ebenso weitere Werke des jungen georgischen Künstlers  
Lasha Tschrelashvilli zu bewundern.

Wenn Ihnen dieser Abend gefallen hat, wenn Sie Reflektion, Meditation,  
Anspannung und Genuss erlebt haben, dann dürfen Sie dies gerne am Ende dieses Abends durch eine  
Anerkennung in Form einer Spende für alle Beteiligten zum Ausdruck bringen!

Wir bedanken uns für Ihren Besuch, Ihre geschenkte Zeit,  
Offenheit und Aufmerksamkeit und wünschen einen beseelten Abend.

UTE KIRCHHOF (\* 1958)

MUSIK

Leiertöne, Harfenklänge,  
Melodien – längst entschwunden,  
unverwechselbar Gesänge  
heilen Deiner Seele Wunden.

Töne, die zu Tränen rühren,  
Dein Geist sinkt ab in tiefe Ruh,  
woll'n nur Dein Innerstes betören,  
schließ' -Deine Augen zu.

Instrumente alter Zeiten,  
Du hörst die wundersamen Weisen,  
die Dich weit in die Ferne leiten,  
lässt die Gedanken reisen.

Die Rhythmen, sie ergreifen Dich,  
berühren Herz, Gemüt, Verstand  
und Du vergisst bald sicherlich,  
Dein „Ich“ im Zauberland.

Du siehst manch' wunderschönen Garten  
und der Landschaft weite Räume  
und in der Dämmerung auf Dich warten,  
mit Sehnsucht schönste Träume.  
Du schwebst in Sphären, nie gekannt  
und wanderst durch verwunschnen Ort,  
Du lauschst den Liedern wie gebannt  
und willst nie wieder fort.

Denn Seelenfrieden wunderbar,  
er zieht nun ein in Deine Welt,  
wirst ein ganz anderer, das ist wahr,  
es gibt nichts, was Dich hält.

Hier schöpfst Du wieder Kraft und Mut,  
bist umfangen von den Klängen,  
in der Musik liegt wahres Gut,  
erlöst von allen Zwängen.

ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)

ADAGIO UND ALLEGRO OP.70 (1849)

HERMANN HESSE (1877-1962)

IM NEBEL

Seltsam, im Nebel zu wandern!  
Einsam ist jeder Busch und Stein,  
Kein Baum sieht den anderen,  
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,  
Als mein Leben licht war;  
Nun, da der Nebel fällt,  
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,  
Der nicht das Dunkel kennt,  
Das unentrinnbar und leise  
Von allem ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!  
Leben ist Einsamsein.  
Kein Mensch kennt den andern,  
Jeder ist allein.

PAUL HINDEMITH (1895 – 1963)

MEDITATION

(AUS DEM TANZSPIEL „NOBLISSIMA VISIONE“)

JOHN DOWLAND (1563 – 1626)

„IF MY COMPLAINTS COULD PASSIONS MOVE“

BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

„LACHRYMAE“ – REFLECTIONS ON A SONG OF  
DOWLAND OP. 48

---

ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)

MÄRCHENBILDER  
VIER STÜCKE FÜR VIOLA & KLAVIER OP. 113

I. NICHT SCHNELL

II. LEBHAFT

III. RASCH

IV. LANGSAM, MIT MELANCHOLISCHEM AUSDRUCK

MASHA KALÉKO (1907 – 1975)

SOZUSAGEN GRUNDLOS VERGNÜGT...

Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen  
Und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.  
Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit,  
Wenn Heckenrosen und Holunder blühen.  
- Dass Amseln flöten und dass Immen summen,  
- Dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.  
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.  
Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.

Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht  
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.  
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,  
Gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter,  
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.  
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehen!  
Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.  
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter:  
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.  
An solchem Tag erklettert man die Leiter,  
Die von der Erde in den Himmel führt.  
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,  
- Weil er sich selber liebt - den Nächsten lieben.  
Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne  
Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.  
Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!  
Ich freue mich, dass ich ... Dass ich mich freu.

ALEXANDER GLASUNOW (1865 – 1936)

ELEGY FÜR VIOLA UND KLAVIER OP. 44

**ALLE BETEILIGTEN UND VERANTWORTLICHEN  
DIESES ABENDS:**

<b>Viola</b>	<b>Diana Veiser</b>
<b>Klavier</b>	<b>Anna Vardanian</b>
<b>Sprecherin</b>	<b>Isabel Zeume</b>
<b>Zeichnungen</b>	<b>Lasha Tchrelashvilli</b>
<b>Photos</b>	<b>Martina Lütjen</b>
<b>Layout &amp; Texte</b>	<b>Diana Veiser &amp; Lasha Tchrelashvilli</b>
<b>Druck</b>	<b><a href="http://www.kleingedrucktes.de">www.kleingedrucktes.de</a></b>
<b>Gedicht „Musik“</b>	<b>Ute Kirchhof</b> Am Riedfeld 7 , 82229 Seefeld Tel.: 08152-5145 <a href="mailto:ute.kirchhof@gmx.net">ute.kirchhof@gmx.net</a> <a href="http://www.digital-kunst.npage.de">www.digital-kunst.npage.de</a>
<b>Das Kulinarische Wohl</b>	<b>Lutz Jacob „vom Fass“</b>



Sehen · Probieren · Genießen

Bürgermeister-Smid Str. 13 • 27568

Bremerhaven

**Öffnungszeiten**

Mo.-Fr. 09.30 - 18.30 Uhr

Sa. 09.30 - 14.00 Uhr